

Frei nach Karl Kraus...

Autor(en): **Eckert, Harald**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-612257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frei nach Karl Kraus...

HARALD ECKERT

...sind die PolitikerInnen das Problem, dessen Beseitigung sie mit ihrem rastlosen Wahlzirkus immer wieder aufs Neue vereiteln.

...ist die Wahl schon entschieden, lange bevor wir uns entschieden haben zu wählen.

...hat auch der Begriff «politischer Verband» seine Herkunft und Verwandtschaft: in dem Wort «Bande».

...ist das Geheimnis des erfolgreichen Politikers, sich so dumm zu stellen, wie seine Wähler es sind, damit diese glauben, sie seien so gescheit wie er.

...kann man gar nicht so viel trinken, wie man heulen möchte, wenn man einen Blick auf die «politische Elite» wirft.

...führt Geradlinigkeit in der Politik dazu, dass man aus der erstbesten Kurve fliegt.

...ist eine gehaltvolle politische Rede der Versuch, auf einer Glatze Locken zu drehen.

...ist die Forderung nach Auslieferung politischer Terroristen sinnlos, solange nicht auch deren politische Terrorideologien mit ausgeliefert werden.

Zeit-Zeugnisse

WOLFGANG J. REUS

Die schwarzen Löcher im Universum sind wie europäische Wirtschaftspolitik: Alles verschwindet darin, und nichts kommt heraus...

Die Rauchschnalze, der «Vogel des Jahres», kann auch im Fliegen schlafen. Na und? Das können viele Autofahrer genauso gut.

Deutschland droht wegen zu hoher Staatsverschuldung ein Verfahren der EU-Kommission. Finanzexperten und Wissenschaftler befürchten bereits seit Monaten, dass Deutschland sein Ziel verfehlen könnte. Warum die Aufregung? Wäre doch nicht das erste Mal, dass Deutschland sein Ziel verfehlt...

Wie oft verdrehen wir die Wahrheit und vergessen dabei, dass sie die verblüffende Eigenschaft hat, sich oft zurückzudrehen.

Apropos «Verjüngung der Politik». Was macht altes Eisen in Deutschland? Es wird Minister in Schröders Regierung.

Israel will mit allen Mitteln zurückschlagen, sollte es vom Irak angegriffen werden, der Irak will mit allen Mitteln zurückschlagen, sollte er von den USA angegriffen werden und die USA wollen mit allen Mitteln zurückschlagen, sollten sie von irgendwem angegriffen werden usw. Schlage vor, keiner greift irgendjemanden an, dann könnten wir uns alle gemeinsam an die vernünftige Lösung der Weltprobleme machen...

Kyoto-Protokoll. Unsere Luft soll besser werden. Na, es würde doch

reichen, wenn sie so würde, wie sie es vor hundert Jahren war.

Beim Wort «Katastrophenschutz» hab ich immer das Gefühl, es würde das Falsche geschützt...

Ein deutscher Privatsender – nicht gerade der beste – plant eine «Arbeitslosenshow», bei der die Zuschauer aus einer Auswahl von Arbeitslosen den «Gewinner» eines Arbeitsplatzes bestimmen sollen. Na, wenn bei einem solchen Niveau bloss nicht die Mitarbeiter des Senders bald die eigenen Kandidaten werden...

Verdeutlichung der Verhältnisse: «Die USA werden weiterhin gut mit Deutschland arbeiten», sagte Präsident Bushs Sprecher Ari Fleischer in Washington», stand in einer deutschen Tageszeitung. Ich arbeite auch gut mit meinem Schraubenzieher...

Eine 300 Kilometer lange Pipeline zwischen dem Roten und Toten Meer – so haben Israel und Jordanien beschlossen – soll ein Austrocknen des Toten Meeres verhindern. Man arbeitet aber schon gewissenhaft daran, woher später die Pipeline für das Rote Meer kommen soll...

Wenn – wie geschehen – ein Benzintanker mit dem Namen «Eiltank 3» auf der Donau seinen Inhalt vorzeitig in einer Schleuse freigibt, kann man dazu nur noch sagen: nomen est omen.

Als Artikelüberschrift in einer Zeitung gelesen. «Hoppla, die Erde wird dicker!» Na, dann steht dem Schlankheitswahn ab sofort ein neues Gegenargument ins Haus.